



Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern

Ein Personaleinsatz von Comundo

Stärke im Bewährten und Wachstum im Neuen



Liebe Familie, Freund:innen und Unterstützer:innen,

Vor gut 4 Monaten war ich in der Schweiz zu Besuch und genoss das satte Grün der Wiesen, das erfrischende Wasser der Flüsse und Seen sowie die kulturellen Angebote und Einkaufsstrassen in den Städten. Am allerwichtigsten waren aber all die Begegnungen mit «meinen» Menschen, mit denen ich mich verbunden fühle und deren Werte ich teile. Ich habe erst dann realisiert, wie wichtig es ist, meine Erlebnisse, meine Freuden und auch Zweifel erzählen zu können. Euer Interesse, die kritischen Diskussionen, Euer Mitdenken und nicht zuletzt die vielen Ermunterungen haben mir neue Energie und den Mut mitgegeben, neugierig zu bleiben, um Neues zu entdecken und daran zu wachsen. Während den letzten Monaten hatte ich einige solche Gelegenheiten, an denen ich Euch in diesem Rundbrief gerne teilhaben lasse.

Kontaktadresse - anna.scott@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.



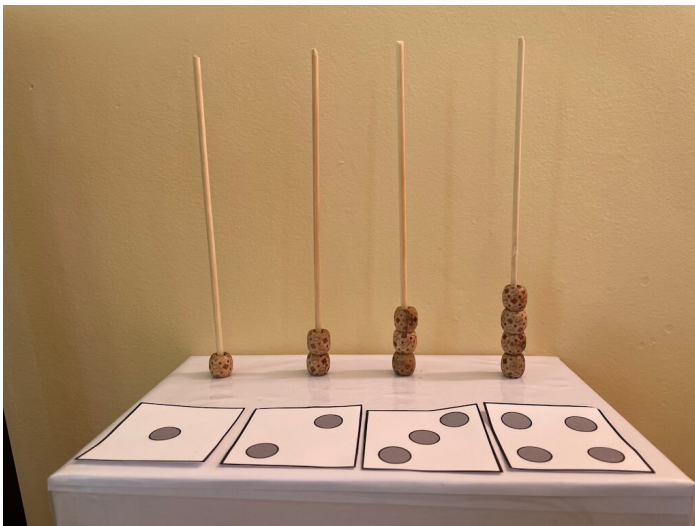


Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Bewährtes erweitern:

In früheren Rundbriefen habe ich Euch erzählt, wie sich die Weiterbildungen an Schulen entwickelt haben: weg von «Power Point Präsentationen und Rezitieren von Leitlinien» hin zu gemeinsamem Erleben und Erkennen in der Arbeit MIT Schüler:innen und Lehrer:innen (so genannte «Showcasings»). Diese Schulbesuche, immer zu-sammen mit meinem Kollegen Florian, sind fast ein bisschen unser Markenzeichen geworden und wir bekommen viele Anfragen von Schulen. Es ist an solchen Tagen, an welchen ich den Begriff «Wirksamkeit» empfinden kann: Hautnah erleben, wie ein:e Schüler:in plötzlich beGREIFT dank dem Einsatz eines einfachen GREIFbaren Lehrmittels (z.B. Zählen mit Perlen). Kurz darauf dann das Staunen einer Lehrperson und das erwachte Interesse, selbst auszuprobieren.



Aus Schachtel, Holzstäbchen und einfachen Perlen

Wie weit die Lehrer:innen das Erlebte dann wirklich in ihrem Schulalltag umsetzen, ist schwierig abzuschätzen und geschieht bestenfalls tröpfchenweise. Es sind viele Faktoren (Kultur, Ressourcen, Wissen), die mitspielen, damit die Schule irgendwann eine inklusive Haltung gegenüber Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten entwickelt und somit auch die Lehrmethoden anpassen kann.

Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit erfahre ich vor allem in der Arbeit mit meinem Kollegen Florian. Er übernimmt von mir Elerntes und überträgt dies auf andere Situationen. Hierzu ein Beispiel: Ein Schulinspektor wollte für die Lehrer:innen seines Schulkreises Weiterbildungen Im Bereich Förderunterricht organisieren. Für Florian war sofort klar: möglichst wenig vortragen und umso mehr praktische Inputs geben. Für den Morgen hat er Schüler:innen in diese Weiterbildung eingeladen mit denen wir arbeiteten. Am Nachmittag haben die Lehrer:innen in Gruppenarbeit Lernspiele und Lehrmaterialien selbst entwickelt und einander gegenseitig vorgestellt.



Florian mit Schüler:innen. Lehrer:innen beobachten



Eigene Lehrmaterialien herstellen

Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Erfahrungen und Wissen teilen

Immer mal wieder werden wir kurzfristig aus unseren Arbeitsalltag herausgerissen und an ein interregionales Treffen der Erziehungsdepartemente eingeladen. Dort wird während einer gefühlten Unendlichkeit im Kreis palavert und manchmal sitze ich wie auf Nadeln, da ich in meinem Schweizer Denken so viel Zeit zu vergeuden scheine. Doch im Nachhinein realisiere ich jeweils wie wertvoll das Netzwerken war und wie viel Wissen Florian und ich an diesen Gremien teilen und somit weiterverbreiten können.

So bringen wir zum Beispiel an Tagungen des «National Institute for Educational Development» unsere Erfahrungen in die Lehrplanentwicklung für Schüler:innen mit geistiger Behinderung ein. Oder wir unterstützen die Kursleitung bei der Durchführung von Weiterbildungen im Bereich Förderunterricht für Schulpsycholog:innen verschiedener Regionen.



Unsere Arbeitsgruppe im NIED



Eigenerfahrung: Lernbehinderung (Dyspraxie)

Zudem erhalten wir gelegentlich Besuch von Schulpsychologinnen (in gleicher Position und Funktion wie Florian sie in Ohangwena innehält) aus Nachbarsregionen. Wir zeigen ihnen unsere Lehrmaterialien und erklären wie wir mit den Schulen bzw Lehrer:innen arbeiten.

If you have knowledge, let others light their candles in it. (Margaret Foster, Amerikanische Journalistin 1810- 1850)



Im Austausch mit Kolleginnen von anderen Regionen



Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

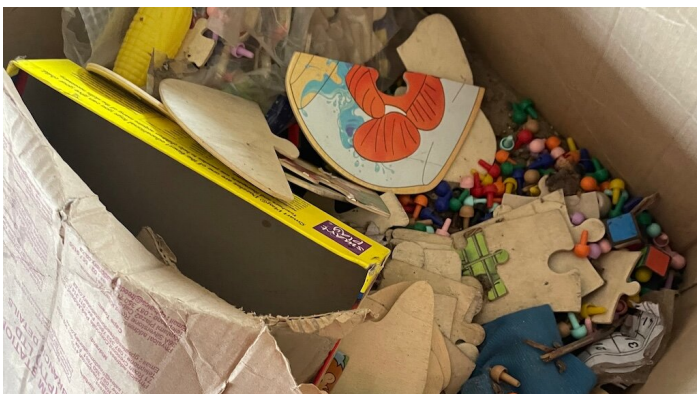
Austauschen, Zuhören und Dazulernen

Unabhängig davon, wie lange ich schon hier bin und wie viel Florian und ich schon erarbeitet haben, es ist wichtig, immer mal wieder aufzuschauen und Neues an mich heranzulassen. Dabei sind zum Beispiel der Austausch mit Comundo Kolleg:innen wie auch die jährlichen Comundo Treffen sehr wertvoll.

Bei Fabienne in Katima lernte ich, wie sie mit der Lehrerin das Prinzip der Gruppenarbeit erarbeitete, sodass sie die Schüler:innen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten gezielter fördern kann. Zudem habe ich Ideen zur Materialordnung gesammelt. Dieses Thema ist auch in meiner Region ein Dauerbrenner.



In Katima (Zambezi region) bei Kollegin Fabienne



Herausforderungen...

Ein Highlight

war der mehrtägige Austausch zwischen den Regionen Ohangwena (meine Region) und Zambezi (etwa 1000 km entfernt), den ich organisieren durfte. Zambezi hat schon einige Erfahrungen gemacht im Bereich praktisch ausgerichteter Schulfächer (prevocational training). In unserer Region ist davon noch eher wenig umgesetzt, obwohl solch praktische Fächer im Sinne einer «inkluisiven Bildung» dringend nötig wären. Neben wertvollem Wissen hat dieser Besuch unter anderem auch dazu beigetragen, dass in unserem Direktorat enger zusammengearbeitet wird. Zum Beispiel diskutieren jetzt die Abteilung Planung mit den Fachberater:innen für praktische Fächer und entscheiden gemeinsam in welchen Schulen welche Fächer angeboten und daher mit entsprechenden Klassenräumen/Werkstätten erweitert werden sollen. Dabei wurde mir klar, dass auch Florian und ich (Abteilung «special education») stärker mit den Fachverantwortlichen für Primarschule zusammenarbeiten sollten.



Zambezi und Ohangwena lernen voneinander

“When you talk, you are only repeating what you already know. But if you listen, you may learn something new.” (Dalai Lama)



Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Was sonst noch geschah

Es hat sich herum gesprochen, dass Kinder mit Behinderungen bzw. deren Lehrer:innen fachliche Unterstützung bekommen in der Schule. So stehen immer mal wieder spontan Mütter mit ihren Kindern in unserem Büro. Das heisst dann ebenso spontane wie improvisierte Abklärung und Beratung bzgl. Fördermöglichkeiten im Büro oder beim Kind in der Schule.

Wann immer möglich, versuche ich ab und zu unsere Spezialklassen zu besuchen, was in letzter Zeit leider etwas zu kurz kam in Folge vieler regionaler Aktivitäten.



Abklärung im Kindergarten mit vielen Wundernasen



*Backen mit der Spezialklasse
5 | www.comundo.org*

Wie weiter

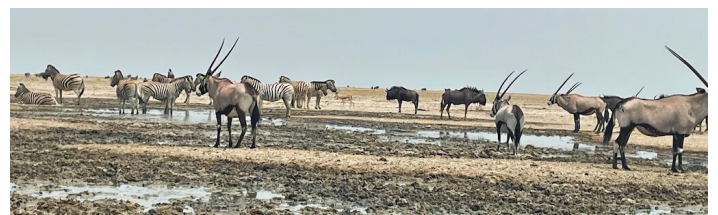
Ich fühle mich nach wie vor wohl im geschäftigen und farbigen Ovamboland. Die Arbeit mit meinem Kollegen hat ein gutes Gleichgewicht zwischen Routinen ausbauen und Neuem entwickeln angenommen. Und last but not least, gibt es in Namibia noch viele Orte zu entdecken mit meinem Renault Duster. So habe ich mich entschieden, meinen Vertrag um 2 Jahre bis August 2027 zu verlängern.



Hochzeit in der Ovambo Tradition

An Weihnachten werde ich mit dem Besuch von meiner Schwester und einer Freundin beschenkt. Ich freue mich auf gemeinsame Abenteuer. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine friedliche Weihnachtszeit und viele Abenteuer im neuen Jahr! Und wer weiss, vielleicht zieht es Euch nach Namibia... Ihr seid willkommen!

Herzlichst, Eure Anna



Vielfalt Etosha National Park



Rundbrief Nr. 6 – November 2024

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

